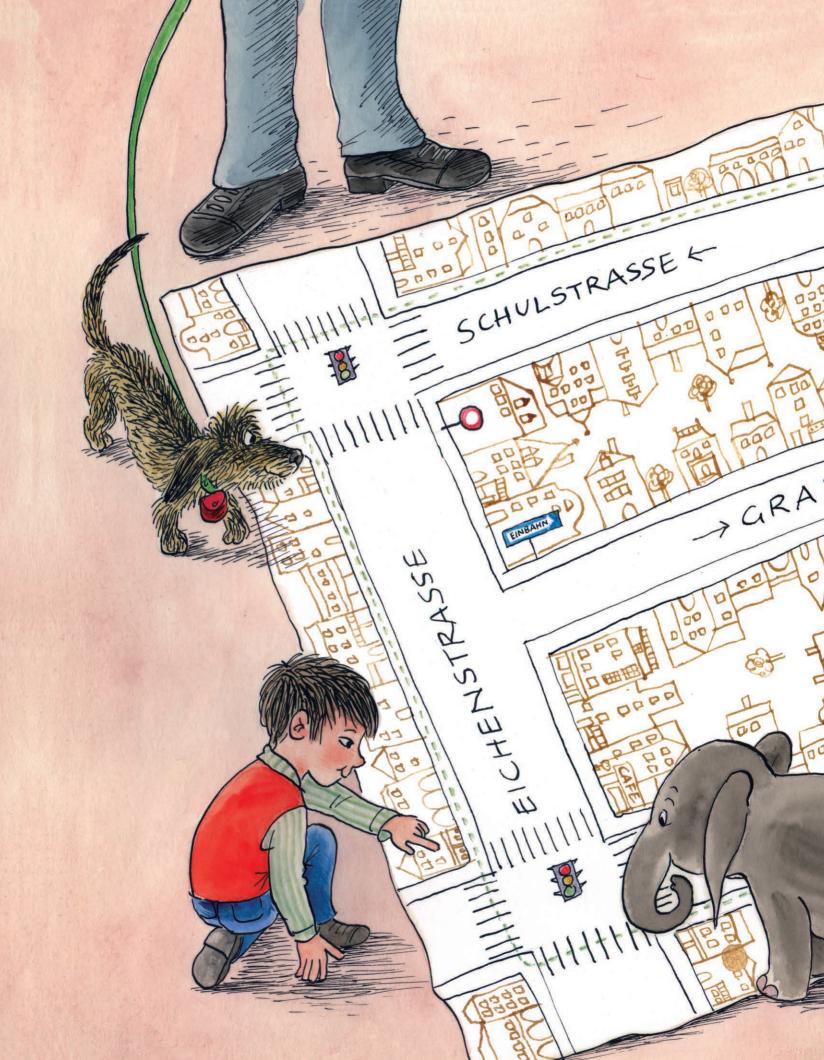


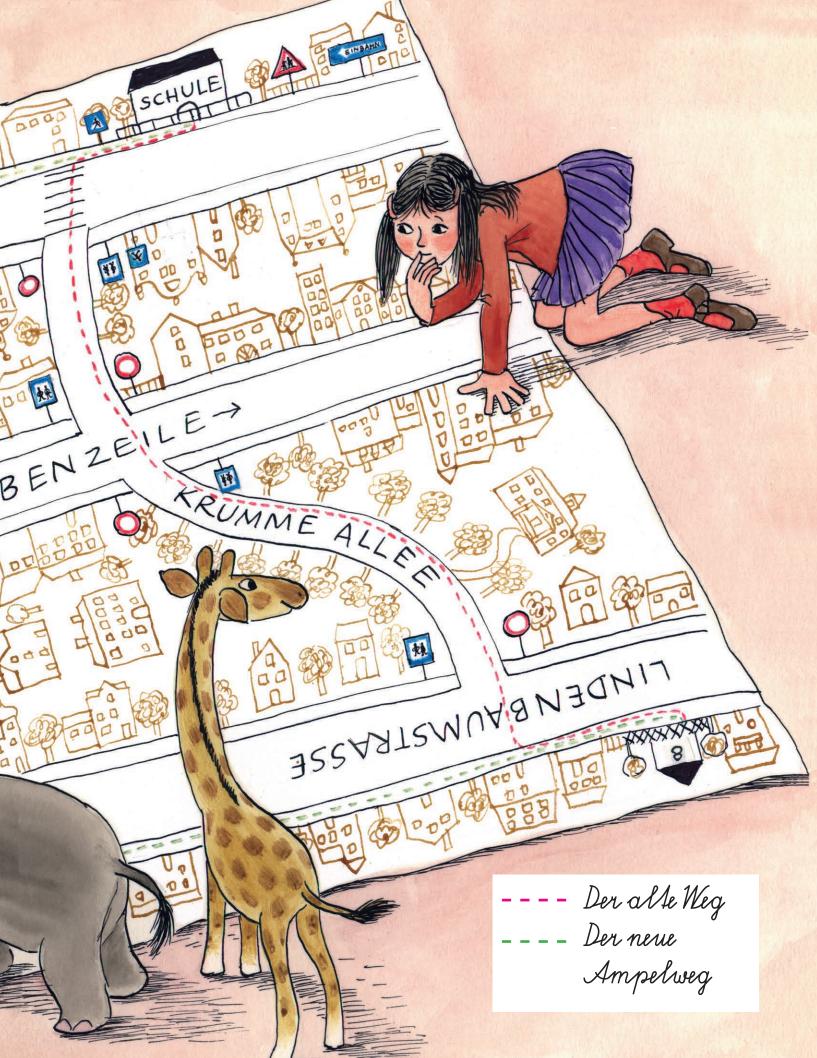
## DER DACKELMANN HAT RECHT

Ein lustiges Buch vom Straßenverkehr

MIRA LOBE • SUSI WEIGEL









0

Wir weisen darauf hin, dass sich seit der Erstauflage 1983 einiges im Straßenverkehr hinsichtlich der Autoausstattung und den Rechtsvorschriften geändert hat, das Sie mit Ihrem wissbegierigen Kind besprechen sollten.

in einer modernisierten Auflage mit dem Titel "Ich kann allein zur Schule gehn!" mit der ISBN 978-3-7074-0370-1 zu erhalten.

ISBN 978-3-7074-1573-5

Jubiläumsausgabe/Reprint

1. Auflage 2013

Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana,

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

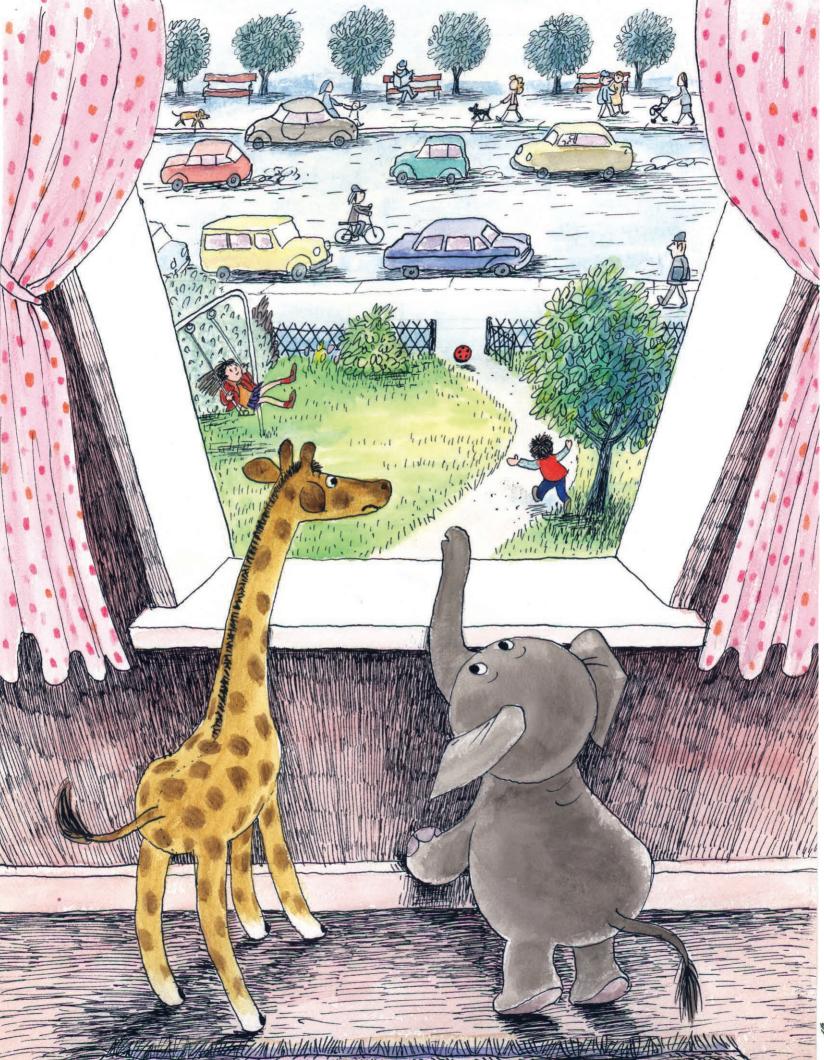
© 2013 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, gesetzlich verboten.

www.ggverlag.at

## DER DACKELMANN HAT RECHT

Ein lustiges Buch vom Straßenverkehr

MIRA LOBE SUSI WEIGEL



Lalibella und Tom-Tom stehen am Fenster.

"Siehst du unsere Kinder?", fragt Tom-Tom.

Lalibella reckt den langen Hals. "Sie sind im Garten. Meine Ina sitzt auf der Schaukel und dein Niko spielt Fußball ... Ach, du Schreck! Jetzt ist er weg!" "Wer ist weg?"

"Der Ball! Durchs offene Gartentor auf die Straße gerollt. Und Niko rennt hinterher."

"Aber da kann ihm ja wer-weißwas passieren!", ruft Tom-Tom. "Mein Niko ist noch viel zu klein, der darf nicht allein auf der Straße sein."

"Hoppla!", sagt Lalibella. "Jetzt ist meine Ina von der Schaukel gesprungen. Und rennt hinterdrein."

Der Ball rollt vom Gehsteig auf die Fahrbahn. Niko läuft hinter dem Ball her. Ina läuft hinter Niko her. Sie schauen nicht links. Sie schauen nicht rechts.

Bremsen kreischen. Räder quietschen. Hupen heulen.



Ein Mann mit grauen Haaren stürzt den Kindern nach und reißt sie zurück.

"Halt! Was fällt euch denn ein?"
PLOPP! Macht es auf der Fahrbahn. Ein Lastwagen ist über etwas Rundes, Rotes gerollt.
"Mein Ball!", schreit Niko.

"Besser der Ball als du", sagt der Mann und hält die Kinder fest. Der Lastwagenfahrer beugt sich aus dem Fenster. "He, Opa! Gib gefälligst besser Acht auf deine beiden Schlingel!"

"Das ist nicht unser Opa!", ruft Ina.

"Überhaupt nicht unser Opa!", ruft Niko.

"Das ist der Dackelmann", ruft Ina. Auf dem Gehsteig steht der Dackel vom Herrn Dackelmann und bellt. Und Leute stehen da und alle regen sich auf. "Nein, diese Kinder!", schimpft eine Frau. "Um ein Haar hätte es ein Unglück gegeben!" "Wenn das meine wären, die könnten was erleben!", schimpft ein Mann.

Der Dackelmann hält Ina und Niko am Kragen fest, als wollten sie ihm davonfliegen.

"Los!", sagt er. "Gehen wir!" Die Kinder kennen den Dackelmann schon lange.

Eigentlich heißt er Dunkelmann und wohnt ein paar Häuser weiter. Früher war er Polizist.

Jetzt kümmert er sich nur noch um seine Enkelkinder, um seine Blumen und

seinen Dackel Lumpi.





"Ich bringe euch jetzt nach
Hause", sagt er. "Bin neugierig,
was eure Eltern dazu sagen ..."
"Gar nichts", behauptet Ina.
"Die sind nicht so."
"Überhaupt nicht so", sagt Niko.
Der Dackelmann nimmt die Kinder
bei der Hand.

"Was ist das?", fragt Niko und öffnet ein Täschchen an Lumpis Halsband. Ein Zettel steckt drin: Ich heiße Lumpi Dunkelmann und wohne Lindenbaumstraße 14. "Warum?", fragt Niko. "Falls er verloren geht", sagt Ina. "Weil er nicht reden kann." "Richtig." Der Dackelmann nickt. "Aber ihr könnt es. Also?" "Ich heiße Ina Kratochwil", sagt Ina, "und wohne Lindenbaum-

straße acht."

"Ich heiße Niko Krokodil", sagt Niko, "und wohne Limbumstraße acht, gute Nacht." "Wieso gute Nacht?", fragt der Dackelmann verblüfft. "Und wieso Krokodil?"

"Weil ihm das besser gefällt", sagt

"Aber mir gefällt das gar nicht", sagt der Dackelmann. "Solange Niko seinen richtigen Namen nicht weiß und seine richtige Adresse, muss er sie

um den Hals tragen. So wie der Lumpi. Nur einen Beißkorb braucht er nicht."

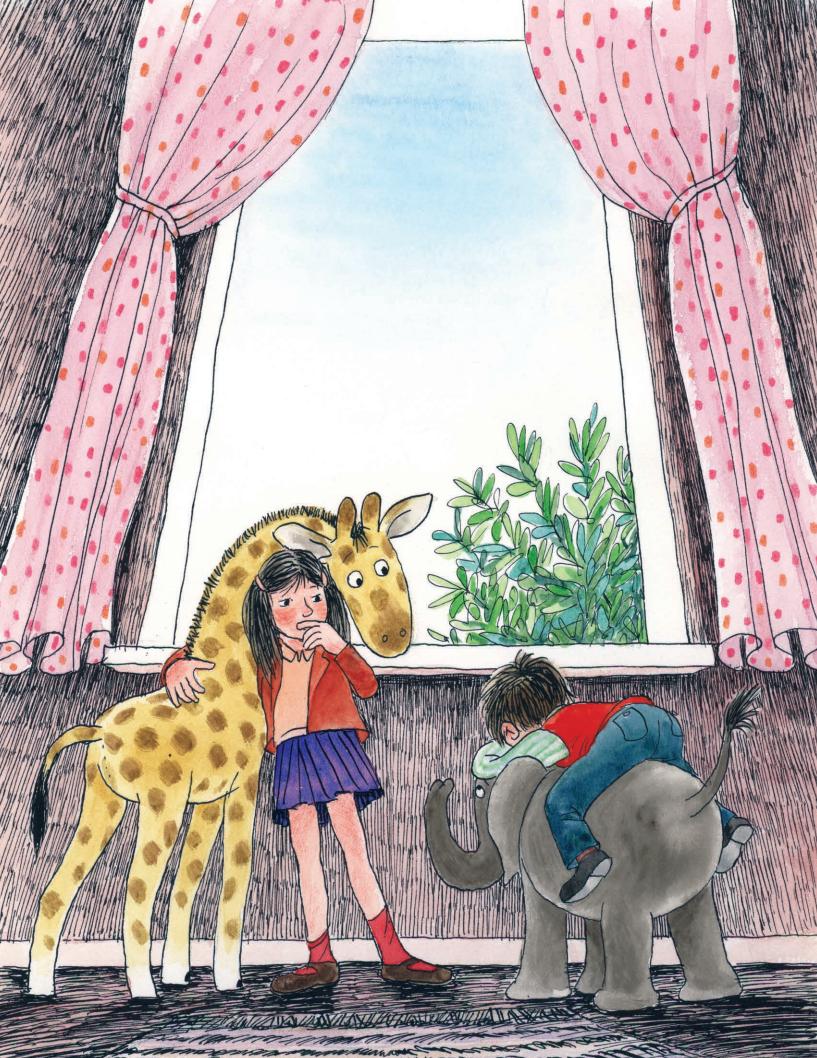
Die Mutter steht im Garten. Sie hat die Kinder schon gesucht und sich Sorgen gemacht.





"Ist etwas passiert, Herr Dunkelmann?", fragt sie. "Nein, wir haben Glück gehabt. Hier bringe ich Ihnen zwei Verkehrssünder!" Der Dackelmann erzählt, was geschehen ist, und die Mutter wird blass vor Schreck. "Der Niko war schuld!", sagt Ina. "Der Ball war schuld!", sagt Niko. "Ihr beide wart schuld!", sagt der Dackelmann. Und zur Mutter sagt er: "Soll ich den zwei Verkehrssündern beibringen, wie man sich auf der Straße benimmt?" "Ach, das wäre sehr freundlich von Ihnen", sagt die Mutter. "Gut, dann komme ich morgen Nachmittag. Wir werden ein bisschen spazieren gehen." Die Mutter ist froh. Sie bedankt sich bei Herrn Dunkelmann. "Und der Lumpi?", fragt Niko. "Kommt der mit?" "Der Lumpi kommt auch", sagt der Dackelmann. "Dann dürfen Tom-Tom und Lalibella auch mitgehen", sagt Niko.

Er hat die ganze Zeit zum Fenster hinaufgeschaut, wo Tom-Tom und Lalibella warten. "Hallo, Tom-Tom! Hallo, Lalibella! Wir sind wieder da!" Tom-Tom dreht ihnen den Schwanz zu. Das tut er immer, wenn er beleidigt ist. "Wo wart ihr?", fragt Lalibella. "Und wo ist der Ball hingekommen?" "Unters Auto. Und wir beinah auch." "Was? Unters Auto?" Tom-Tom vergisst, dass er beleidigt ist. Er tastet die Kinder mit dem Rüssel ab, ob sie auch heil und ganz sind. "Wie kann man nur so dumm sein und auf der Straße einem Ball nachlaufen!", schimpft er. "Das kommt davon, weil ihr uns nie mitnehmt", schimpft Lalibella. "Dann passt keiner auf euch auf." "Wir lernen auf uns selber aufpassen", sagt Ina. "Wir machen morgen mit dem Dackelmann einen Spaziergang. Und ihr dürft mit."





Lalibella und Tom-Tom, Ina und Niko stehen vor der Gartentür. Da kommt der Dackelmann mit Lumpi. Tom-Tom und Lalibella haben weiße Pappschilder um den Hals. Darauf steht wie sie heißen und wo sie wohnen. "Sehr schön", sagt der Dackelmann und lacht. "Und du, Niko?",

"Ich brauch das nicht. Überhaupt nicht", sagt Niko. "Ich heiße Nikolaus Kra-toch-wil und wohne Lin-den-baum-straße acht – gute Nacht."

fragt er.

"Bravo!", sagt der Dackelmann. "Und jetzt geht's los! Zeigst du mir deinen Schulweg, Ina?", fragt er dann. "Gehst du allein?"

"Die Mama bringt mich und holt mich. Weil sie Angst hat." "Und du, hast du keine Angst?" "Doch, ich auch", sagt Ina. Ihr Schulweg ist nicht lang, aber sie muss ein paarmal über die Straße.

"Aufgepasst!", sagt der Dackelmann. "Erste Frage: Wie geht man über die Straße?" "Man muss schauen", sagt Ina. "Das haben wir schon gelernt: erst links, dann rechts, dann wieder links – und wenn dann nichts kommt ..." "Richtig. Und wo ist links?" "Gleich, ich muss nachgucken!" Ina hebt ihr Kleid und sucht den braunen Leberfleck über dem Knie

"Ein Illinker Llleberfleck", lacht der Dackelmann. "Sehr praktisch." "Und ich?" Niko krempelt die Hosenbeine auf und schaut seine Knie an. "Nichts", sagt er. "Ich hab überhaupt nichts." Der Dackelmann zieht ein lila Seidenband aus der Tasche und

bindet es ihm ums Handgelenk. "Ein Illinkes Illila Band." "Und Tom-Tom?", fragt Niko "Und Lalibella?" Zum Glück hat der Dackelmann noch mehr lila Bänder in der Tasche. "Und was machen die Kinder, die keinen Leberfleck haben und kein lila Band?", fragt Niko. "Denen gibt ihre Mama einen Tupf Nagellack auf den kleinen Finger", sagt Ina. "Neben mir sitzt der Alex. Der hat so was." "So, jetzt weiß jeder, wo links ist, und jetzt probieren wir's",

sagt der Dackelmann.



Mit Humor und einem Hauch von Abenteuer!
So finden Ina und ihr Bruder Niko
den richtigen Schulweg.
Kindgerechte Sprache und Bilder von
Mira Lobe und Susi Weigel –
ein Klassiker der Kinderliteratur.



